



„Ritterscher“ wiedereröffnet

Hamburg ist seit Freitagabend um eine Stätte kulinarischer Genüsse mit stilvoller Fassade (siehe Bild) reicher geworden. Nach siebenjähriger Schließung öffnete an der Elbchaussee 21 das Landhaus Ritterscher Gastwirtschaft, Café und Restaurant mit 189jähriger Tradition, wieder seine Pforten. — Außer zwei Windmühlen, so weiß die Chronik zu berichten, war der Schankkrug „Strohütte“ des Bauern Hans-Peter Ritterscher im Jahre 1769 das einzige feste Gebäude zwischen Ohmsharssen und Klein-Flottbeck. „Ein kummerloses Strohdach“, erzählt ein Reisejournal aus dem Jahre 1789 von Ritterscher Senke an der Elbchaussee, „ein ungekünstelter, schattiger Garten, wilde Rasenbänke, wo die Kühe weiden, dann eine schwindende Treppe, von der Dich ein enger Fußsteig zum sandigen Elberstrand herunterführt.“ Bis zum Jahre 1822 stand dieses romantische Strohdöck, dann wurde es durch Feuer vertriebt, und auf dem Grundriss an der Elbchaussee entstand das Haus, das sich nunmehr in neuer Pracht seinen Gästen präsentiert. Die Gastronomen Ramon Preuss und Günther Grell, Besitzer mehrerer Restaurants in der Hansestadt, haben die alte Gaststube übernommen und mit neuer stilvoller Einrichtung ein kultiviertes Haus der Sonderklasse geschaffen. Hans Peter Ritterscher Erbe wird wieder von fachkundigen Händen verwaltet. ab

Leben in fünf Jahren Schweizer Experten rechnen mit raschem Wiederaufschwung

Von unserem Redaktionsmitglied Klaus Kramer Hamburg, 30. Dezember

Viele Deutsche sind 1987 bescheidener geworden. Sie haben so manche Illusion aufgegeben. Dieses Jahr hat ihnen klargemacht, daß die fast zur Gewohnheit gewordenen jährlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen um fünf, acht oder zehn Prozent keine Selbstverständlichkeit sind. Nach jüngsten Meinungsumfragen träumen nur noch acht Prozent der Bundesbürger von Einkommenserhöhungen. Mehr als die Hälfte hält die Ansprüche der Deutschen sogar für zu hoch.

Aber was für 1987 festgestellt wurde, braucht für 1988 und die folgenden Jahre nicht zu gelten. Experten rechnen mit einem raschen Wiederaufschwung. In dieser Phase dürfte auch der Verdienst wieder wachsen. Trotzdem scheinen Voraussagen für die nächsten fünf Jahre, wie sie das Schweizer Forschungs-



Mehr Geld auf die hohe Kante

gruz einzurichten, wachsen aber auch die Ausgaben für Elektrizität und Heizung. Wer gut wohnt, lebt überwiegend relativ weit entfernt von seinem Arbeitsplatz. Entsprechend werden die Ausgaben für eigene und fremde Verkehrsmittel 1973 fast neun Prozent des Verdienstes in Anspruch nehmen, statt gut fünf Prozent im Jahr 1950.

Zusammen mit dem Wohlstand nimmt meistens der Bildungshunger zu. So ist heute bereits abzusehen, daß die deutsche Bevölkerung Anfang der 70er Jahre annähernd acht Prozent ihres Einkommens für Schulzwecke und für die Unterhaltung ausgeben wird, wesentlich mehr als unmittelbar nach der Währungsreform.

Die Prognosen des Baseler Forschungsinstituts reichen bis in die einzelnen Verbrauchsparten hinein. Wenn alles so eintrifft, wie hier vorausgesetzt wird, dann werden wie 1973 folgendes erleben:

- Die Schulärzte bengen noch mehr um die Qualität der Zähne ihrer Schützlinge denn die Ausgaben für Süßigkeiten werden mit monatlich 7,50 Mark pro Haushalt um zwei Mark höher sein als 1968.
- Die Polizisten entwickeln sich wahrscheinlich noch stärker zu „Promillejägern“, denn für alkoholische Getränke werden die Familien innerhalb von vier Wochen 28 gegenüber nur 21 Mark im Jahr 1963 springen lassen.



Die „Kranzchen“ werden ausgedehnter sein

Die Frauen werden noch mehr um die schlankere Linie ihrer Männer bangen müssen, denn der monatliche Verzehr in den Gaststätten wird von 30 auf 40 Mark steigen.

Die Kranzchen werden ausgedehnter sein als 1963, denn die Frauen werden für Kaffee und Tee 16 statt 13 Mark monatlich aufwenden.

Behörde: Prof. Wenke hat das Hausrecht ASTA abgewiesen

Im Streitfall zwischen Prof. Wenke und stud. phil. Reinhold Oberlecher ist wieder eine Entscheidung gefällt worden. Der Präses der Hamburger Schulbehörde hat die Dienstaufsichtsbefugnisse des allgemeinen Studentenausschusses (ASTA) der Hamburger Universität gegen Prof. Wenke abschlägig beschieden. Wie berichtet, hatte Wenke Oberlecher durch einen kritischen Bericht in der Studentenzeitschrift „auditorium“ aus seinem Hauptseminar gewiesen.

Der Widerspruch Oberlechers gegen diese Maßnahme ist schon vom Rektor der Universität kürzlich zurückgewiesen worden. Als Begründung für beide Schritte wird die Tatsache angegeben, daß Oberlecher durch den Satz in seiner Rezension „Akademische Zumutungen vom Schlage Wenkescher Vorlesungen sind nur dadurch zu kritisieren, daß man sie sprengt“, dazu aufgefordert habe, die Vorlesungstätigkeit Prof. Wenkes in grober Weise zu stören.

Behörde und Universität sind sich darin einig, daß Prof. Wenke als Hochschullehrer das Recht und die Verpflichtung habe, Vorlesungen über sein Fachgebiet zu halten. Seine Hörer hätten einen Anspruch darauf, daß diese Vorlesungen störungsfrei verlaufen. Es wird auch betont, daß die Dozenten während ihrer Vorlesungen im Hörsaal das Hausrecht ausüben. Prof. Wenke habe daher in Interesse der anderen Studenten das Recht und die Verpflichtung, Oberlecher von seinen Vorlesungen auszuschließen, solange eine Gefahr unmittelbarer Störung des Lehrbetriebs durch diesen Studenten bestehe.

Der ASTA war in seiner Dienstaufsichtsbeschwerde von dem Standpunkt aus gegangen, daß Prof. Wenke einen Studenten nicht aus seinem Hauptseminar ausschließen und ihm dadurch sein Recht auf Weiterbildung nehmen dürfe. Er erwies Wenke hinsichtlich der als beleidigend empfundenen Äußerungen in der Rezension Oberlechers auf dem Weg zum Gericht.

Staatsrat Dr. Haas erklärte in diesem Zusammenhang gestern dem Hamburger Abendblatt, man hoffe, daß nun die Verurteilung endlich siegen werde. „Sollte die Vorlesung Prof. Wenkes am kommenden Donnerstag erneut gestört oder gespenst werden, ist das als Hausrechtsverstoß anzusehen.“

Wie berichtet, sind bereits zwei Vorlesungen Prof. Wenkes und zwei Hauptseminare der Störungen wegen ausgefallen. Staatsrat Dr. Haas: „Ich hoffe, der Universität wird es gelingen, eine befriedigende Lösung zu finden, ohne daß die Staatsmacht in Erscheinung zu treten braucht.“ U. W.

Die Feuerkasse zahlt nicht, weil gefälscht worden ist Kleingärtner im Pech / Baufirma erwägt Anzele

Doppeltes Mißgeschick traf viele Hamburger Kleingärtner. Der große Sturm am 17. Oktober hatte viele ihrer Gärten verwüstet und die Lauben zerstört. Sie glaubten, daß die Hamburger Feuerkasse die Sturm Schäden an den Lauben ersetzen würde. Viele von ihnen wurden enttäuscht. Bei einer Untersuchung der Gartenhäuser stellten die Techniker der Feuerkasse fest, daß gefälscht worden ist. Die Lehnte jede Zahlung ab. Die Hamburger Kleingärtner dürfen nur bestimmte „Typen-Lauben“, die von der Baubehörde geprüft und zugelassen sind, in ihren Gärten aufstellen. In den Bauunterlagen ist genau vorgeschrieben, wie stark die Hölzer sein müssen und wie die Konstruktion im Fundament zu verankern ist. Es stellte sich heraus, daß diese Vorschriften in etlichen Fällen nicht befolgt worden sind. Ein Unternehmen, das diese Lauben liefert und aufstellt, verdrängt nun die Konkurrenz, mit Material gespart und auf diese Weise die Gartenhäuser mit hohem Gewinn verkauft zu haben. Die Firma will gegen die Bauprüfungsstellen der Bezirksämter eine Anzele wegen mangelnder Aufsicht erstatten.

Der Landesbund Hamburger Kleingärtner hat zum 3. Januar Vertreter der Kleingartenvereine, der Feuerkasse und der Lauben-Lieferfirmen zu einem Gespräch eingeladen. Der Vorsitzende des Landesbundes, Ernst Schröder, erklärte dem Hamburger Abendblatt: „Eine Firma hat sich schon bereit erklärt, die entstandenen Schäden kostenlos zu beheben. Die Kleingärtner werden den Schaden auf keinen Fall selbst zu tragen haben.“

Festnahmen in Ohlsdorf

Durch ständige Überwachung des Ohlsdorfer Friedhofes konnte die Polizei vier Männer festnehmen. Auf ihr Konto kommen die meisten aller dort begangenen Straftaten. Insgesamt vierzehn die Polizei sieben schwere Diebstähle und 46 leichte Diebstähle. Außerdem konnten drei Sittendelikte aufgeklärt werden.

Im neuen Jahr wieder die Bekannten Liebstungen

Auslegeware schönleuchtend, trittfest 200 x 300 cm breit in großen Mengen und vielen Farben vorrätig	16,90	9,75	Damaste in guten Qualitäten ca. 120 cm breit	m	8,50	4,50	Schaumstoff-Matratzen mit strapazierfähigem Jacquard-Drell	69,-	39,-
Struktur-Bettumrandung Stieglig modern in Muster und Farbe	89,-	49,-	Diolen-Stores ca. 150 cm hoch	m	6,90	3,50	Schafwoll-Reformauflagen	52,-	39,50
Bouclé-Teppiche sehr strapazierfähig ca. 240 x 340 cm	168,-	89,-	Dolan-Vorhangstoffe ca. 120 cm breit	m	9,75	4,90	Schafwoll-Stepdecken 150 x 200 cm	69,-	42,-
Durchgewebte Tournay-Teppiche in sehr schönen Orientkopien ca. 200 x 280 cm	178,-	129,-	Diolen-Volantstores mit Spitzeneinsatz ca. 140 cm hoch	m	8,80	4,90	Perlon-Tagesdecken 2bettig in vielen Dessins	74,-	45,-
Mech. Berber Bettumrandungen Stieglig reine Wolle, schwere Qualität	249,-	169,-	Hochwertige Druckstoffe Satin und Leinwand ca. 120 cm breit	m	9,75	5,90	Daunen-Einziehdecken 140 x 200 cm LaMoko-Einschlöße	118,-	89,-
Doppeltournay-Teppiche in symmetrischen Perleermustern ca. 240 x 340 cm	379,-	298,-	Schwere Dralon-Dekostoffe moderne Muster ca. 120 cm breit	m	12,90	7,90	Perkal-Daunendecken 150 x 200 cm 1200g Daunenfüllung	128,-	98,-
Doppeltournay-Teppiche reine Wolle, in vielen Dessins ca. 240 x 340 cm	478,-	318,-	Trikot-Einziehdecken	m	8,90	4,90	Schöne Druckdecken Größe 130 x 160 in vielen modernen Mustern	12,90	7,95
Hochwertige Marken-Teppiche, Brücken, Bettumrandungen sowie Einzelstücke zu enorm herabgesetzten Preisen.			Schafwoll-Einziehdecken	m	19,75	9,75	Moderne Buntdamast-Bettbezüge Größe 140 x 200 cm in zarten Pastellfarben	30,90	19,50
Moderne Druckstoffe ca. 120 cm breit	m	6,90	2,95	Verkauf dieser wirklich realen Warenposten ab 2. Januar 1968			das passende Kissen Größe 80 x 80 cm	7,90	5,90
Diolen-Tülle feinfädige Ware ca. 220 cm breit	m	6,90	3,90				Elegante Streifdamast-Bettbezüge Größe 140 x 200 cm beste Aussteuer-Qualität	29,50	19,50
ca. 300 cm breit	m	8,90	5,90				das passende Kissen Größe 80 x 80 cm	7,90	6,50
							Erstkl. Brokat-Damast-Bettbezüge in feinsten Ausführung, Größe 140 x 200 cm	39,75	29,50
							das passende Kissen Größe 80 x 80 cm	10,25	8,75

DAS GROSSE SPEZIALHAUS für Teppiche GARDINEN

125 Jahre

Hauptgeschäft Hamburg, Mönckeburg, mit U-Bahn-Ausgang im Hause

HAMBURG 1, Mönckeburgstr. 18 Ruf ALTONA, Große Bergstr. 140 35 13 81-87